

Die Bestattungskultur im Wandel –

Urnenwände aus Edelstahl bieten Gemeinden eine passende Lösung

Die Bestattungskultur in Deutschland unterliegt aktuell einem starken Wandel. Waren früher Erdbestattungen – oft in Familiengräbern – die Regel, zeigen sich in den letzten Jahren neue Trends. Urnenbestattungen erfreuen sich wachsender Beliebtheit und bilden mit über 70 Prozent deutschlandweit bereits die Hauptbestattungsform.

Joachim Venino, Geschäftsführer der V+P Friedhofskonzepte GmbH, die vor kurzem das Kolumbarium auf dem Nordstadter Friedhof errichtet hat, kennt die Gründe für den rasanten Anstieg an Urnenbestattungen: „Die Vorteile der Urnenbestattung liegen auf der Hand. Die Kosten sind in der Regel weitaus geringer als bei der klassischen Grabbestattung. Bei der Beisetzung in Urnenwänden entfällt außerdem die Grabpflege komplett. Dies ist vor allem aufgrund

der zunehmend fehlenden familiären Struktur sowie dem arbeitsbedingten Wegzug der Kinder aus der Heimatgemeinde ein wichtiges Argument.“

Betrachtet man diese Argumente für eine Bestattung in einer Urnenwand gegenüber der klassischen Erdbestattung genauer, kommt man zu folgendem Ergebnis: Bei der Beisetzung in einer Urnenwand entfallen neben dem Grabstein – der leicht mal mehrere tausend Euro kostet – auch die Kosten für die Grabpflege. Eine Urnenbestattung kostet daher in der Regel ein Drittel weniger als eine Grabbestattung. Laut einer Studie gibt jeder Zweite über 60-Jährige an, seine Angehörigen nach seinem Tod nicht mit der Grabpflege belasten zu wollen.

Städte und Gemeinden dürfen die Augen vor diesen Tendenzen im

Bestattungswesen nicht länger verschließen, sondern sollten ihren Bürgern ein breites Angebot schaffen, aus dem Jeder wählen kann – ob er beispielsweise eine traditionelle Grabbestattung oder die Beisetzung in einer Urnenwand vorzieht. Die Realität zeigt jedoch, dass dies in vielen Gemeinden nicht der Fall ist. Entweder gibt es keine Urnenwände auf den Friedhöfen oder die bestehenden, oft in die Jahre gekommenen Urnenwände sind bereits voll belegt. „Viele Städte und Gemeinden haben hier Aufholbedarf. Da gilt es viel Überzeugungsarbeit zu leisten“, weiß auch Joachim Venino aus seiner täglichen Arbeit. „Keiner will die traditionelle Erdbestattung abschaffen, aber die Gemeindeglieder sollten die Wahl bekommen, wie sie bestattet werden wollen.“ Doch Urnenwand ist auch nicht gleich Urnenwand. Auch in die-

sem Bereich gibt es in den letzten Jahren neue Entwicklungen. Die in Wallau ansässige Firma V+P Friedhofskonzepte GmbH hat ein einzigartiges Urnenwandensystem aus Edelstahl entwickelt. Dieses ermöglicht ein flexibles und variantenreiches Aufstellen einzelner Urnenstelen sowie eine stetige Erweiterung je nach Bedarf. Neben der Anordnung als so genannte Kreuzstelen sind auch weitere Grundrisse möglich.

Urnenwände aus Edelstahl bieten einige Vorteile gegenüber traditionellen Urnenwänden aus Beton oder Naturstein. Eine Vermoosung ist nicht möglich, das heißt hohe Folgekosten für die Gemeinde treten nicht auf. Durch das geringe Eigengewicht der Edelstahlstelen ist weiterhin eine Aufstellung an Friedhofsplätzen möglich, die für schwere Materialien wie Beton und Naturstein nicht geeignet sind.



Fotos: V+P Friedhofskonzepte, Hofheim-Wallau

